



STEIERMARK

Bauer Group startet mit Investitionsprojekten durch

In 90 Ländern stehen Beregnungs- und Gülle-separationsanlagen der Voitsberger Bauer Group. Nun wird die Zentrale modernisiert und zwei neue Werke werden errichtet.

VOITSBERG. Mit einem ehrgeizigen Investitionsprojekt startet der steirische Beregnungs- und Separatorpezialist Bauer Group durch: Bis November wird um drei Millionen € die Firmenzentrale in Voitsberg saniert und mit einer Ein-Megawatt-Photovoltaikanlage versehen. Bis Ende des nächsten Jahres wird Bauer in Rastov in Russland und in der brasilianischen Provinz Sao Paulo zwei Werke errichten. Für Letztere steht die Investitionssumme noch nicht fest.

„In den neuen Werken werden wir viele Dinge, die wir bisher zugekauft haben, wie etwa den Stahlbau, selber machen“, erklärt Bauer-Geschäftsführer Otto Roiss. Das spare Zölle und erhöhe die Wertschöpfung. Sowohl Russland als auch Südamerika seien starke Märkte für



Bauer-Group-Chef **Otto Roiss** plant zwei neue Werke in Russland und Brasilien

Beregnungstechnik; so wolle Brasilien bis 2025 die beregnete Anbaufläche verdoppeln.

167 Millionen Umsatz

Im Geschäftsjahr 2011/12 – es endete am 30. September – hat die Bauer Group 167 Millionen € umgesetzt. Mehr als 90 Prozent davon wurden im Export erzielt. Bauer ist weltweit in rund 90 Ländern tätig, die Hauptmärkte sind der Ferne Osten, Nord- und Südamerika, Australien sowie Europa. Weltweit werden 2,5 Millio-

nen Hektar Ackerland mit Anlagen von Bauer beregnet – eine Fläche, die knapp einem Drittel Österreichs entspricht. Das Unternehmen beschäftigt 530 Mitarbeiter, 230 davon am Hauptsitz in Voitsberg.

Wie die Voitsberger innerhalb der zersplitterten Branche dastehen, lässt sich nur schwer generalisieren. Roiss: „Bei manchen Produkten haben wir 100 Prozent Marktanteil, bei anderen wieder nur ein paar Prozent – es kommt auf den Anlagentyp an.“

Das Geschäft teilt sich zu je 50 Prozent auf die Bereiche Beregnung und Abwasser auf. Bei Letzterem ist Bauer auf die Bearbeitung von Gülle spezialisiert. Neuestes Produkt ist ein Verfahren, das Phosphat aus der Gülle extrahiert. Erste Anlagen in den USA sind in Betrieb: „Dort wurden die Auflagen verschärft, sodass die großen Tierfarmen ihren Phosphataustrag massiv reduzieren müssen.“

ANDREAS KOLB

andreas.kolb@wirtschaftsblatt.at